



Häuerstraße 39 06242 Braunsbedra 034633 22609

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

1. Kurzbeschreibung der Schule

- als 2. Polytechnische Oberschule 1965 - 1967 gebaut, als Sekundarschule Braunsbedra
- 1993 - 1995 mit einem Investitionsaufwand von über 9 Millionen DM rekonstruiert
- 1993 Zusammenlegung mit Sekundarschulen Frankleben und Roßbach
- Schuleinzugsbereiche: Stadt Braunsbedra mit OT Frankleben, OT Roßbach, OT Großkayna und Gröst
- **derzeit 17 Klassen mit 379 Schülern, 29 Lehrern, 1 pädagogische Mitarbeiterin**
- 27 Unterrichtsräume, davon 16 allgemeine Unterrichtsräume und 11 Fachunterrichtsräume und eine Kleinsportanlage
- gute materiell-technische Ausstattung

2. Schulprogramm - Auszüge

"Unsere Schule als Lern- und Lebensort"

- Entwicklung eines guten Schulklimas mit dem Ziel, dass sich alle an Schule Beteiligten in der Arbeit gleichermaßen wohl fühlen
- moderne Unterrichtsformen (Erproben, Entwickeln, Anwenden)
- Kooperationspartner einbeziehen: vom "Solisten zum Teamworker"
- Ausblick (Evaluation - Motivation - Weiterentwicklung)

3. Angebote und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung

- SCHILF zur Gewaltprävention und zum Schulprogramm, Zukunftswerkstatt
- Elternseminare: "Gesundes Frühstück", "Krisenzeit Pubertät", "Teenies"
- Besuch von Ausstellungen: "Dialoge im Dunkeln", "Balance"
- Elternfragebögen
- "Streitschlichtung" unter Leitung PM (erste Schule, die planmäßig und regelmäßig arbeitete, Aus- und Fortbildungen organisierte)
- Klassenfahrten: Für die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls sollen an Klassenfahrten alle Schüler teilnehmen, die Gesamtkonferenz beschloss, die Klassenstufen 6 und 10 dabei finanziell zu unterstützen. Die Eltern werden bei der Antragstellung auf finanzielle Beihilfe bei verschiedenen Ämtern durch die Schule

unterstützt.

- Projekte außerhalb des Schulgeländes: "Naturkosmetik", "Mensch und Tier leben zusammen", "Wald-Wasser-Boden", "Abfallproblematik", "Aktive Verkehrserziehung", "Body-Grips-Bobil", "Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben" (Burg Querfurt), "Chemie zum Anfassen" an der Fachhochschule Merseburg
- Nutzung der Wandertage für "außergewöhnliche" sportliche Aktivitäten z. B. Besuch der Eissporthalle, Erlebnisbädern, Wanderungen zum See mit anschließendem Grillen
- Nutzung der Klassenfahrten zur Gesundheitsförderung, z. B. ist die Klassenfahrt der Klassenstufe 6 nach Thalheim schon Tradition. Die Schüler verbringen eine Projektwoche unter dem Thema "Miteinander leben", dabei finden folgende Aktivitäten statt: Besuch des Erzgebirgsbades, Eislaufen bzw. Sporttag in moderner Turnhalle, Trialvorführungen, Kegelspaß, lange Wanderungen und Sportlerdisco - dadurch kommt es zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie die Fähigkeit zur Kommunikation, Flexibilität, Teamarbeit, kreatives Denken und Zutrauen in die eigene Selbstwirksamkeit.
- Einrichtung eines Raumes für Projekte, für Gruppenarbeit, Klassenleiterstunden, Wochenplanarbeit, jegliche Freiarbeit
- Lehrerfragebögen
- Nutzung gesundheitserzieherischer Potenzen im Fachunterricht (von Bio bis Frz)
- Beiträge und Dokumentationen im Fach Hauswirtschaft
- sportliche Aktivitäten wie "Hochsprung mit Musik", "Jugend trainiert Olympia", - Leistungsvergleiche der 10 Klassen und Sportfeste
- Zusammenarbeit mit Krankenkassen, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, der Stadtverwaltung, der Bibliothek, der Polizei, der MUEG und dem SV Braunsbedra
- regelmäßige Dienstberatungen zu schulorganisatorischen Fragen
- Einbeziehung Schulleiternrat und Schülerrat
- Nutzung der Pausenhöfe zur Entspannung und Erholung

4. Probleme

- Wegfall des Natur- und Umweltzentrums in Nebra (Ende guter Zusammenarbeit)
- Beendigung des Arbeitsvertrages mit der Schulsozialarbeiterin (Mädchen-Projekte, außerunterrichtliche Angebote, Schülerzeitung, ...)
- bis zum Schuljahr 2002/ 2003 war die Außenstelle ohne regelmäßige Verbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln
- Raumsituation: durch Auflösung der Außenstelle und Kurssystem ergaben sich mangelnde Raumkapazitäten
- die Raumgrößen entsprechen nicht den erforderlichen Realitäten (für bis 28 fast erwachsene Sekundarschüler = 49 m²)

5. weiterführende Zielstellungen

- durch sinkende Schüler- und Klassenzahlen besteht die Möglichkeit der Einrichtung von weiteren Räumen für Projekt- und Gruppenarbeit, Klassenleiterstunden, Sportunterricht (Tischtennis), Wochenplanarbeit, jegliche Freiarbeit
- weitere Einbeziehung der Eltern in schulische Interessen
- Möglichkeiten suchen, die Pausenversorgung anders zu organisieren
- Weiterentwicklung des Schulprogramms

Stand: Mai 2005